

# Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircherstrasse 5, 9494 Schaan    Telefon (075) 237 51 51    Fax Redaktion (075) 237 51 55    Fax Inserate (075) 237 51 66    Amtliches Publikationsorgan    1.00 Fr.

## AKTUELL

### Petition gegen Sparpläne bei der Uni Zürich

Eine Petition gegen Sparpläne der Zürcher Regierung im Bildungs- und Hochschulbereich mit rund 3450 Unterschriften ist am Montag dem Zürcher Kantonsparlament übergeben worden. Die Unterzeichnenden wehren sich damit gegen «massive und konzeptlose Einsparungen» an der Universität Zürich, wie es in einer Mitteilung heisst. Das Parlament solle die Regierung beauftragen, die laufenden Sparmassnahmen unter ein bildungspolitisches Konzept zu stellen. Dieses müsse Sparen ohne Qualitätsverlust und leistungsfähige



Strukturen für die Zukunft sicherstellen. Der akademische Nachwuchs müsse gefördert und gestärkt werden und dürfe nicht durch Sparmassnahmen beschnitten werden. An der Uni dürften keine Stellen abgebaut werden, fordert die Petition. Uni-Reform und Sparmassnahmen seien zu trennen, und die Finanzierung der Uni dürfe nicht durch erneut höhere Studiengebühren erfolgen. Die Petition wird getragen von den Verbänden der Titularprofessoren, der Privatdozenten, der Assistenten, der Studierenden sowie dem Verband des Personals öffentlicher Dienste (VPOD).

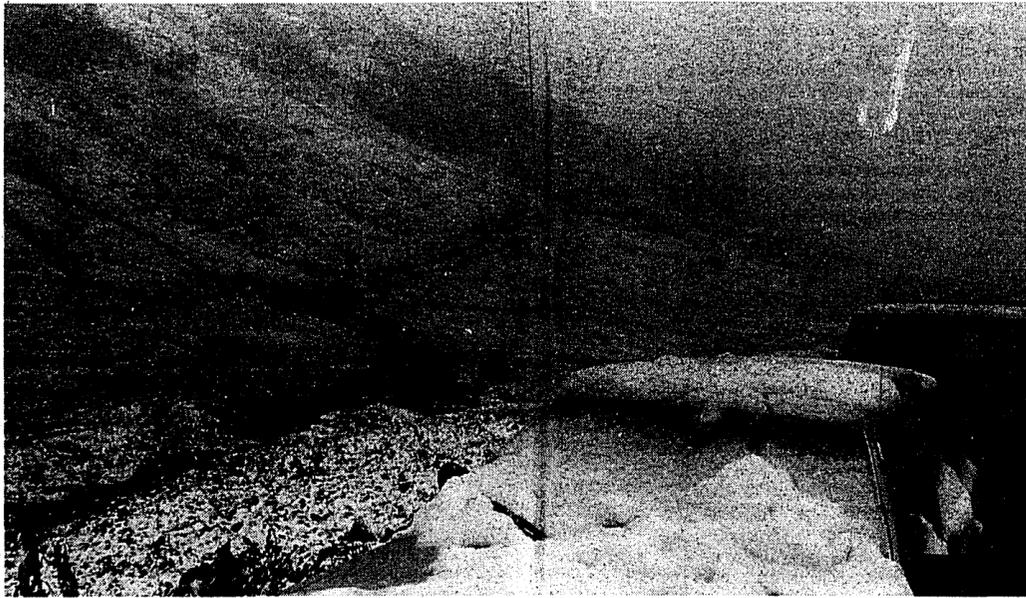
### Datenhunger vermehrt durch Unternehmen



Der Datenschutzbeauftragte Odilo Guntern (Bild) warnt vor der zunehmenden Sammelwut privater Unternehmen im Zusammenhang mit Personendaten. Das Gewicht habe sich eindeutig vom Staat in den privaten Bereich verschoben. Missbräuche drohten beispielsweise bei Kreditkarten, Gesundheitsdaten oder beim Internet. Der Zugriff auf Personendaten erfolge heute oft viel wirksamer von privater Seite als von staatlichen Instanzen, sagte der Eidgenössische Datenschutzbeauftragte (EDSB) bei der Präsentation des Jahresberichtes.

## Malbun erlebte gestern einen «kleinen» Wintereinbruch

Am Nachmittag gab es bis zu 7 Zentimeter Schnee – Am Wochenende dürfte es wärmer werden



Nachdem bereits in den letzten Tagen vor allem Dürre und Regen das Wetter in Liechtenstein und Umgebung bestimmt hatten, bescherte uns Petrus gestern gar einen erneuten «kleinen» Winter. Im Malbun fielen gestern nachmittag bis zu 7 Zentimeter Neuschnee. Vieh und Alptrite in unseren Bergen hatten bisher noch kein Weiterglück, hoffen aber weiterhin auf Besserung. Mehr zur gegenwärtigen Wetterlage auf der Seite 2. (Bild: vito)

## Hohe Zufriedenheit mit vielfältigem kulturellem Angebot

Bevölkerungsbefragung 1995 zur Kultur in Liechtenstein – Umfrageergebnisse stehen zur Verfügung

(paf) – Im vergangenen Jahr wurde unter der liechtensteinischen Bevölkerung durch ein Marktforschungsinstitut eine repräsentative Umfrage zum kulturellen Angebot durchgeführt, welche ein Menge Daten und Erkenntnisse über die Interessen, Verhaltensweisen und Bewertungen ergab. Die Regierung hat vom Ergebnis der von ihr in Auftrag gegebenen Bevölkerungsbefragung zur Kultur in Liechtenstein am 12. März 1996 Kenntnis genommen und den Kulturbeirat zu einer Stellungnahme eingeladen.

Laut der Bevölkerungsbefragung ist eine hohe Zufriedenheit mit dem vielfältigen kulturellen Angebot in Liechtenstein festzustellen (81% positiv). Einige interessante Beispiele seien zur Illustration nachfolgend erwähnt. 55% der Befragten finden den kulturellen Austausch mit dem Ausland zufriedenstellend,

immerhin 33% möchten ihn verstärken. 56% sind mit dem Konzertangebot zufrieden, 19% wünschen mehr. Drei Viertel (der 66% Besucher) sind mit dem Angebot des Theaters am Kirchplatz zufrieden, ein Viertel möchte es ausbauen. Falls man mehr Geld für Kultur zur Verfügung stellen müsste, sähen dies 65% in erster Linie als Staatsaufgabe an, mit 16% werden private Sponsoren, mit 12% die Benutzer selbst und mit nur 9% die Gemeinden genannt. 78% der Befragten lesen Bücher, 59% waren einmal pro Jahr im Kino, 54% waren in einem Museum, 57% sahen sich bildende Kunst an. Bemerkenswert ist auch, dass durchschnittlich 11 Bücher pro Jahr als konsumierte Lektüre angegeben werden.

Die Umfrageergebnisse wurden bereits verschiedenen Institutionen zur Kenntnis gebracht und sollen allen Inter-

essierten zur Verfügung stehen. Der Kulturbeirat wurde beauftragt, nach den Rückmeldungen zur Umfrage und zu den erwähnten Überlegungen Möglichkeiten zur Verbesserung der Kulturarbeit zu Händen der Regierung vorzuschlagen. Die Resultate dieser Überlegungen wurden am 3. Juli 1996 den verschiedenen staatlichen kulturellen Institutionen präsentiert. Diese erhalten mit den erhobenen Daten und den weitergehenden beispielhaften Überlegungen in bezug auf eine Marktsegmentation und darauf aufbauende gezielte Aktionen Anregungen und eine mögliche Hilfestellung für ihre weitere Arbeit. Weitere Interessierte können die Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung beim Kulturbeirat der Fürstlichen Regierung, Sekretariat, c/o Schulamt, 9496 Vaduz, zum Unkostenpreis von 10 Franken beziehen.

## Zunahme der Ausländerzahl

(G.M.) – Liechtenstein ist für Ausländer unverändert ein Anziehungspunkt. Im vergangenen Jahr nahm die Zahl der Ausländer mit Niederlassungs- und Aufenthaltsbewilligung um 2,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu. Insgesamt erfasste die Ausländerstatistik beim Amt für Volkswirtschaft 11 579 ausländische Einwohner, deren Zahl gegenüber 1994 um 278 Personen zugenommen hat.

Nicht in der Statistik mit Stichtag 31. Dezember 1995 enthalten sind 390 (381) Kurzaufenthalter, 114 (92) eidgenössische Zollbeamte mit Angehörigen und 82 (99) Saisonarbeiter. Ebenfalls nicht erfasst in der Rubrik «ausländische Wohnbevölkerung» sind Flüchtlinge und Asylsuchende, die keine Bewilligung erhalten haben: Es handelt sich um 18 Personen aus Bosnien-Herzegowina, drei aus Kosovo, 19 aus Tibet und zwei aus Algerien.

Stärker zugenommen als die Zahl der ausländischen Wohnbevölkerung hat die Zahl der erwerbstätigen Ausländer, deren Zahl die Statistik mit 13 616 (13 037) Personen angibt – 4,4 Prozent mehr als im Vorjahr.

## Rückschaffung nach Somalia geplatzt

Zürich/Bern/Mogadischu (AP) Die Behörden Somalias haben nach Angaben der Zürcher Kantonspolizei erstmals die Rückschaffung eines somalischen Straftäters vereitelt. Zwei Begleitpolizisten wurden zunächst in Somalia festgehalten und am Montag mit einem 41-jährigen Drogenhändler nach Zürich zurückgeschickt.

Die Beamten der Zürcher Kantonspolizei waren am Freitagabend von Zürich via Djibouti auf dem Balli-Dogle-Flughafen südwestlich von Mogadischu eingetroffen. Sie begleiteten einen 41-jährigen Somalier, den das Bezirksgericht Zürich wegen Drogendelikten zu einer mehrmonatigen Haftstrafe verurteilt und mit sieben Jahren Landesverweisung belegt hatte.

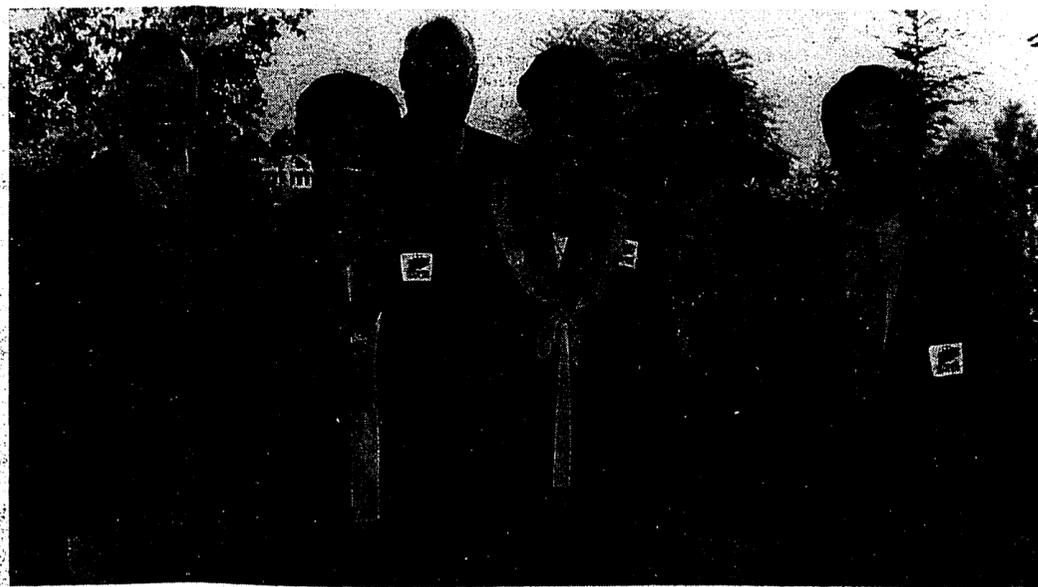
## Liechtensteiner Olympia-Delegation: Der Countdown läuft!

Gestern Abend wurde die Liechtensteiner Olympia-Delegation im Schaanwald verabschiedet – Abflug am kommenden Montag

Wenn am 19. Juli in Atlanta (US-Bundesstaat Georgia) die Olympischen Sommerspiele 1996 eröffnet werden, werden auch die Farben Liechtensteins vertreten sein. Dafür werden im Süden der USA die Siebenkampf-Spezialistin Manuela Marxer und die Judokämpferin Biggi Blum besorgt sein. Ergänzt wird die Liechtensteiner Olympia-Delegation von Judo-Trainer Hansjakob Schädler, vom Leichtathletik-Coach Burkhard Lippuner sowie vom liechtensteinischen Chef de mission Albert Frick.

Gestern Montag Abend wurden die beiden Liechtensteiner Athletinnen und die beiden Trainer sowie der Chef de mission im Beisein von Walter Walser, dem LOSV-Ressortleiter Olympia, in Schaanwald offiziell verabschiedet.

Am kommenden Montag wird die Liechtensteiner Olympia-Delegation die Reise nach Atlanta aufnehmen, wo den beiden Athletinnen eine Woche Zeit zur Akklimatisierung bleiben wird. Judokämpferin Biggi Blum wird am Dienstag, den 23. Juli, im Einsatz zu sehen sein, während Manuela Marxer am Wochenende vom 27./28. Juli ins Wettkampfschehen der Siebenkämpferinnen eingreifen wird.



Die Liechtensteiner Olympia-Delegation v.l.n.r.: Judo-Trainer Hansjakob Schädler, Biggi Blum (Judo), Walter Walser (Ressortleiter Olympia), Manuela Marxer (Siebenkampf), Leichtathletik-Trainer Burkhard Lippuner und Albert Frick (Chef de mission).